

INSECTS

Entomologische Zeitung

herausgegeben

von dem

entomologischen Vereine zu Stettin.

Redaction:

C. A. Dohrn, Vereins-Präsident.

In Commission bei den Buchhandl.
Fr. Fleischer in Leipzig und R. Friedländer & Sohn in Berlin.

No. 1-3.

47. Jahrgang. Januar-März 1886.

Alte Neujahrsleier 1886.

~~~~~

„Das Gewes'ne wollte hassen  
Solche rüstige neue Besen,  
Diese dann nicht gelten lassen  
Was sonst Besen war gewesen.“

Solchen Pfeil legt' auf den Bogen  
Einst des Divans alter Meister —  
Ahnt' er in den Katalogen  
Den vertrackten Namenkleister?

Linné hoffte, mit zwei Namen  
Alle Bestien zu bezwingen,  
Um die Schöpfung in den Rahmen  
Leichter Uebersicht zu bringen.

Gattung sollte stark umklammern  
Die zahllosen Artenhorden — —  
Ach, es ist fast zu bejammern,  
Was daraus heut ist geworden!

Jede Art wird neue Gattung,  
Alte Namen umgebrochen:  
Künftig wird bis zur Ermattung  
Nur noch „Volapük“ gesprochen!

C. A. Dohrn.

---

## Zur Mitgliederliste

des verwichenen Vereinsjahres ist Folgendes nachzutragen.

Der Verein hat durch den Tod verloren:

### Ehrenmitglieder:

- Herrn A. Chevrolat in Paris.  
- César Godeffroy in Hamburg.  
- Carl Theodor von Siebold in München.

### Das Vorstandsmitglied:

Herrn Lincke in Stettin.

### Mitglieder:

- Herrn Cornelius in Elberfeld.  
- Javet in Paris.  
- Keferstein in Erfurt.  
- Kellner in Gotha.  
- Meyer-Dür in Zürich.  
- Dr. Rössler in Wiesbaden.  
- Prof. Weyenbergh in Córdova.

Aufgenommen wurden als neue Mitglieder:

- Herr Ed. Brabant, Chateau de l'Alouette Escandoeuvres  
(Dep. du Nord).  
- Aug. Duvivier in Stettin.  
- Kowalewski in Stettin.  
- J. Weise, Lehrer in Berlin.  
- K. Bramson, Prof. in Jekaterinoslaw.  
- R. Jacobs in Barth.  
- F. Gerzema in Emden.  
- Heinr. Gross, Fabrikant in Steyr.  
- Sanitätsrath Ruge in Wennigsen bei Hannover.  
- Dr. H. Gressner in Burgsteinfurt.  
- Kaufmann Schulz in Stettin.
-

## Stiftungsfestrede am 8. November 1885.

Geehrte Herren und werthe Genossen!

Das einfachste Rechenexempel wird Ihnen darüber keinen Zweifel lassen, daß Ihr im Juni 1806 geborener Präsident im November 1885 sein achtzigstes Jahr beschritten hat. Darüber liebe sich viel sagen, zumal ein bekanntes Sprüchwort behauptet: „das Alter sei geschwätzig!“ Aber seien Sie unbesorgt, diesen Fehler werde ich hoffentlich mir nicht zu Schulden kommen lassen.

Das verflossene Vereinsjahr hat sich wesentlich nicht von dem vorhergehenden unterschieden, zu meinem schmerzlichen Bedauern auch darin nicht, daß ich stets von Neuem an den Hintritt unseres unvergeßlichen Zeller gemahnt wurde. Auch abgesehen von seiner lepidopterisch unbestrittenen Autorität, von seinen botanischen und philologischen Kenntnissen hatten wir zwei Veteranen uns durch ein halbes Menschenalter mit einander eingelebt, und das bedeutet recht viel, wenn von der Leitung eines Vereins wie des unsrigen, von Besprechung über Correspondenz, von Redaction und Correctur der Zeitung die Rede ist. Sehr wahrscheinlich würde Zellér mich vor dem Lapsus memoriae bewahrt haben, daß ich S. 125 des Jahrgangs 1885 von dem verstorbenen Chevrolat habe drucken lassen, er sei nicht Mitglied unseres Vereins gewesen, während er umgekehrt demselben schon seit dem 4. März 1844 als Ehrenmitglied angehört hatte. Mag es zur Beschönigung dieses Versehens einigermaßen dienen, daß Herr Chevrolat (und dies darf ich bestimmt versichern und erkläre es mir einfach daraus, daß er der deutschen Sprache wenig oder gar nicht mächtig war) niemals mit unserem Verein direct verkehrt hat, sodann, daß bei dem Druck der Mitglieder-Verzeichnisse, der nach gedruckter Vorlage erfolgt, die Correctur etwas leichter und rascher gehandhabt wird.

Im Laufe des Jahres erlitt unser Verein herbe Verluste — der Tod entriß uns den hochverdienten Nestor der Lepidopterologen, Gerichtsrath Keferstein, unsere Ehrenmitglieder, den weltberühmten Zoologen Carl Theodor von Siebold in München und César Godeffroy in Hamburg; ferner unser Vorstandsmitglied Lincke hier am Orte, und die verdienstlichen Entomographen Meyer-Dür in Zürich, Cornelius in

Elberfeld, Dr. Rössler in Wiesbaden, Prof. Weyenbergh in Cordova (Argentina).

Wir hegen den verzeihlichen Wunsch und die tröstliche Hoffnung, daß es unserem jungen Nachwuchs gelingen möge, diese schweren Einbußen weniger schmerzlich zu machen.

In Betreff der Finanzen des Vereins wirkt der allgemeine Rückgang des Zinsfußes auch auf die unsrigen nachtheilig, sofern uns von der Pommerschen Zuckersiederei unser bei ihr investirtes Kapital gekündigt ist, falls wir statt der bisher gezahlten  $4\frac{1}{2}\%$  uns nicht mit  $4\%$  begnügen wollen. Bei der schätzbaren Leichtigkeit, jeden Augenblick ohne Zeitverlust und Kosten Geld bei der Kasse der Siederei belegen oder erheben zu können, scheint es mir durchaus rathsam, die kleine Verringerung des Zinsfußes zu genehmigen, da sie in keinem Verhältniß zu den Unannehmlichkeiten steht, die uns anderweit unfehlbar erwachsen würden.

Der Verkehr mit den gelehrten Gesellschaften blieb in seinem ruhigen, regelmäßigen Geleise.

Unsere Vereinsbibliothek wurde nach einem von der bisherigen Anordnung abweichenden Plane umgestellt. Da sie im Laufe der Jahre auf mehrere tausend Bände gestiegen ist, so ordnete ich meine Meinung, die bisherige einfache Bezeichnung der neuen Zugänge mit fortlaufenden Nummern sei ausreichend, dem von mehreren Seiten befürworteten Vorschlage unter, sie nach Materien zu rubriciren.

Die Umarbeitung, sowie den neuen Katalog der Bibliothek, welcher den beiden letzten Heften des Jahrgangs 1885 beigelegt ist, hat unser Mitglied Herr Candidat Kowalewski besorgt. Er ist bereit, falls der Vereinsvorstand ihn damit beauftragt, im Jahre 1886 die Bearbeitung des Repertorium zu übernehmen, in demselben Sinne wie der verewigte Wahnschaffe dies bereits dreimal in den Jahren 1863, 1870 und 1878 zur allgemeinen Zufriedenheit geleistet hat.

Ich behalte mir vor, am Schluss dieses Vortrages auf diesen Punkt zurückzukommen und gebe nun einen Auszug aus der in der letzten Zeit eingelaufenen Vereins-Correspondenz. Es schrieben die Herren:

1. Obristlieut. Saalmüller, Frankfurt a. M., 12. August 1885, wegen der von der Kunstanstalt von Werner und Winter gelieferten Tafel zu dem Artikel von Prof. Burmeister über Eurysoma, deren Correctur er freundlichst übernommen hatte.
2. Dr. Hagen, Cambridge, Mass., 30. Juli, hat trotz einer Hitze von  $85-90^{\circ}$  (Fahrenheit) die kleine, aber inter-

essante, aus fast lauter Rarissimis bestehende Familie der Embiden bearbeitet, in welcher zur Zeit noch viele wesentliche Punkte vollständig dunkel und unaufgeklärt sind.

3. Vladimir v. Dokhturoff, Petersburg, 6. August, hatte den Wunsch ausgesprochen, die von mir beschriebene turkestanische *Cicindela octussis* zu sehen, ich hatte sie ihm (durch gefällige Vermittlung der „Neuen Dampfer-Compagnie“) gesandt, aber sie war ihm nicht zugegangen. In seinem Briefe vom 30. August meldet er aber die erfolgte Ankunft.
4. Revd. A. Matthews, Gumley, 27. August, hat die Absicht, die Corylophidae zu monographiren, und ersucht freundlich um mein Material, obwohl „meine Bemerkungen über seine Trichopterygia nicht eben ermutigend (encouraging) ausgefallen.“

Ich kann nicht glauben, daß irgend ein deutscher Leser meines Artikels über diese Arbeit S. 398—403 im Jahrgang 1873 dieser Zeitung auch nur einen Augenblick darüber im Zweifel gewesen sein kann, daß ich damals himmelweit davon entfernt war, den geehrten und fleißigen Verfasser damit haben kränken zu wollen. Leider aber muß der Dolmetsch meiner, ganz anerkennend gemeinten Anzeige des Büchleins aus Ungeschick (oder gar bösem Willen?) dem des Deutschen unkundigen Verfasser ein verzerrtes Bild davon abgespiegelt haben, denn ich war seltsam überrascht, in der *Cistula Entomologica Pars XIV* 1875 eine Antikritik von ihm zu lesen, die entschieden auf Mißverstehen basirt war, und der ich in meinem Artikel „Ptiliomachie“ S. 127 im Jahrgang 1876 die Replik folgen ließ.

Ueberflüssig zu versichern, daß ich die im Schreiben vom 27. August dargebotene und in einem späteren Briefe vom 15. September bestätigte Friedenshand herzlichst annahm: ich besorge nur, daß mein zu Gebot gestelltes Material dem verehrten Collegen diesmal nicht solche Dienste leisten kann, als damals das trichopterygische, wo ich ihm mit Nietner'schen Ceylon-Typen aushelfen konnte.

5. V. v. Roeder, Hoym, 31. August, begutachtet die ihm vorgelegte Arbeit von Dr. Williston und findet sie durchaus mittheilenswerth.
6. Dr. Hugo Eisig, Napoli, 29. August, erfüllt in sorgsam verbindlichster Weise meine Bitte um Auskunft über den

schönen Anthribiden *Nessiara histrio* Pascoe durch Abschrift des Artikels (Ann. and Magaz. of Nat. History 1871) und Beifügung einer sauberen Copie der Abbildung.

7. Martin Jacoby, London, 1. September, hat aus dem neuen Verzeichniß der Vereinsbibliothek entnommen, daß ihr manche seiner Arbeiten fehlen, von denen er erbötig ist, Separata einzuliefern. (Mit Dank angenommen.)
8. G. Weymer, Elberfeld, 1. September, wird den in Aussicht gestellten zweiten Artikel erst gegen Ende 1885 in Angriff nehmen können.
9. D. Sharp, Shirley, 2. September, ist durch Burmeister's Arbeit über *Eurysoma* (*Brachygnathus*) veranlaßt worden, für die Zeitung einen Artikel einzusenden.
10. J. F. Menzer, Neckargemünd, beglückt den Verein durch seine Preisliste griechischer Weine unter Kreuzband. Da die Trompete seiner stereotypen Reclamen alle möglichen und unmöglichen Weltblätter durchschmettert, so würde ich ihr hier wie billig keinen Platz einräumen, schiene es mir nicht erlaubt, als Humoristicum S. 3 seiner Preisliste einzuschwärzen, wo er neben anderen Sorten auch folgende ausposaunt:
 

„Wein des Homer, des Odysseus, des Achilles, des Agamemnon, des Nestor und der Helena.“

Dabei kommt Homer am schlechtesten fort, da die Flasche seines Gesöffs für 1,40 feil ist; Nestor prätendirt schon 2, Odysseus desgleichen; Achill und Agamemnon sind unter 2,60 nicht zu haben. Dagegen erscheint es doch ungalant, daß der „Wein der Helena, Auslese“ nur 2,50 kosten soll. Der Herr „Ritter des Erlöser-Ordens“ scheint das „Ewig Weibliche“ offenbar unterschätzt zu haben!
11. Faust, Libau, 5. September, freut sich der unerwarteten Sendung, die ihm manches Gute gebracht, tauft einige „Dhn. in coll.“ um, und weiß noch nicht, ob er in nächster Zeit für einen Zeitungsartikel die erforderliche Muße erübrigen kann.
12. Prof. H. Frey, Zürich, 9. September, hat mit den neuen Auflagen von zweien seiner Lehrbücher soviel zu thun gehabt, daß er die längst verheißene kleine Arbeit nicht vornehmen konnte. Nun soll sie unfehlbar erfolgen.
13. Dr. Pipitz, Graz, 8. September, hat in einer Sendung aus Oran unter anderen Käfern auch *Rosalia alpina* L. erhalten.

14. F. Baden, Altona, 12. September, hatte sich gewundert, daß ich über seine Sendung (etwa vom Juni) gar nichts geäußert, und deshalb vermuthet, daß ich vielleicht eine Sommerreise gemacht. Jetzt hat es sich leider herausgestellt, daß der mit der Kiste nach der Post betraute Lehrling es einfacher gefunden, das Porto zu unterschlagen und die Sendung zu veruntreuen. Es waren dabei auch turkestanische Curculionen für Freund Faust, und diese sind zunächst nicht zu ersetzen.
15. J. Weise, Berlin, 15. September, war durch einen Ausflug nach Eberswalde, leider auch durch einen kranken Arm behindert gewesen, die „Schlüsselmädchen der Jungfrau Maria“ (so nennt der schwedische Volksmund die Coccinellen) zurück zu senden. Es waren darunter vier unzweifelhaft neue Arten.
16. Sanitätsrath Pagenstecher, Wiesbaden, 16. September, sendet einen Nekrolog des Dr. Rössler ein.
17. Prof. Gerstaecker, Greifswald, 24. September, ersucht um Mittheilung von Büchern aus der Vereinsbibliothek und verheißt seinen Besuch.
18. Dr. E. Hofmann, Stuttgart, 26. September, möchte meine Ansicht über eine Anzahl unbestimmter Carabiden und Cerambyciden erfahren.
19. Die Direction der Pommerschen Zuckersiederei, Stettin, 28. September, zeigt an, daß bei dem gesunkenen Zinsfuße sie ferner das ihr anvertraute Kapital des Vereins nicht mehr wie bisher mit  $4\frac{1}{2}$ , sondern von Neujahr 1886 ab nur noch mit  $4\%$  verzinsen kann, falls der Verein die Kündigung nicht vorzieht.
20. Sanitätsrath Ruge in Wennigsen bei Hannover, 25. September, fragt an, ob ich ihm eine größere Anzahl von Cicindeliden begutachten will.
21. Léon Fairmaire, Remiremont, 29. September, wird erst am 20. October nach Paris zurückkehren und kann erst alsdann mir über die von H. Deyrolle angebotenen Käfer Bescheid geben.
22. Dr. E. Hofmann, Stuttgart, 29. September, möchte bei Rücksendung der Determinanden von Herrn Pr.-Lieut. Herms eingelegte Minen von *Gracilaria imperialella* erbitten, die bei Stettin auf *Symphytum* leben soll, während sie bei Stuttgart auf *Pulmonaria angustifolia* vorkommt.
23. Major Alexander v. Homeyer, Greifswald, 5. October, sendet einen Artikel über Lepidoptera ein, dessen Ab-

druck im vierten Heft 1885 ihm lieb sein würde. (Das Heft war bereits abgeschlossen.)

24. Prof. H. Frey, Zürich, 2. October, konnte endlich den längst fälligen Artikel auf die Postbeine bringen.
25. Carl Plötz, Greifswald, 8. October, Artikel für die Zeitung. Geschenk von 8 Jahrgängen der Mittheilungen des naturwissenschaftlichen Vereins für Neu-Vorpommern an die Vereinsbibliothek.
26. F. Baden, Altona, 9. October, legt Käfer aus Portland (Oregon) zur Begutachtung vor.
27. Dokhturoff, Petersburg, 9. October, zeigt die Rücksendung der Cicindeliden an. (No. 3.)
28. Bibliothekar Steck, Bern, 17. October, vermißt die drei letzten Jahrgänge der Zeitung. (Die Richtigkeit des monirten Defects ergab sich durch Erkundigung bei dem Herrn Expedienten, und hängt mit dem Tode Zeller's zusammen. Die Jahrgänge wurden sofort nachgeliefert.)
29. Lithogr. Kürth, Leipzig, 19. October, möchte wegen Züchtung der *Saturnia Isabellae* gerne mit einem Züchter in La Granja in Verbindung treten. Ob der Verein ihm nicht eine solche Adresse nachweisen könne?

Dies naive Gesuch motivirt der anscheinend jugendliche Bittsteller durch den Beisatz: „Da ich wohl annehmen darf, daß Ihnen als Präsident des Entom. Vereins die erste Gelegenheit geboten ist, solche Quellen kennen zu lernen.“

Herr Kürth irrt gewaltig, wenn er vermeint, irgend ein entom. Vereins-Präses werde von seinen ehrenwerthen Spießgesellen in das Beichtgeheimniß der Fundörter, zumal im lepidopterischen Monopolkram, gezogen. Aber selbst im vorliegenden Falle wäre die momentane Carolinafrage der erbetenen Isabellenauskunft so ungünstig als nur irgend denkbar.

30. Prof. Gerstaecker, Greifswald, 20. October, bezeichnet die während seines Besuches hier eingegangene Bockkäferspecies von Batjan als *Anapausa armata* Pascoe. Da sie entschieden nach dem ganzen Habitus sich den Tmesisterniden (*Elais*, *Arrhenotus*) anschließt, so würde das einen bedenklichen Schatten auf die Thomson'sche Systematik der Cerambyciden, daß die Gattung *Anapausa* von *Tmesisternus* durch 223 Genera (secundum Cat. Gemminger-Harold) getrennt ist. Der seltsame Bock aus Oregon mit der anfangs an einen Prioniden gemahnenden



Quadratur sei höchst wahrscheinlich Leconte's *Piodes coriacea*, dicht vor *Aemacops*.

31. Dr. H. Gressner, Burgsteinfurt, 21. October, sendet die Beschreibung einer eigenthümlichen Antennen-Monstrosität von *Saperda carcharias* L.
32. Dr. H. Lenz, Lübeck, 21. October, möchte Begutachtung einiger Käfer vom Himalaya.
33. J. Faust, Libau, 21. October, erhielt die Baden'schen Curculioniden in bester Ordnung.
34. Kuwert, Wernsdorf, 23. October, fragt nach der Literatur einiger Helophorus.
35. Capt. Broun, Howick-Auckland (Neuseeland), 10. September, erhielt meine Käfersendung und fand darin viel Neues für seine Sammlung. Ich würde hoffentlich inzwischen seine Sendung erhalten haben. (Leider nein!) Sein neuer Katalog Coleoptera of New Zealand werde ehestens fertig werden.
36. Dr. Nickerl, Prag, 24. October, erhielt Käfer aus Agram, darunter einige *Cerocoma*, *Procerus gigas*, braune *Carabus Ullrichi*; aus Galizien *Procrustes rugifer*. Ob ich was davon brauchen kann?

Da es mir an Abnehmern, zumal jugendlichen, nie fehlt, denen man mit fehlenden Arten eine Freude macht, eine doppelte, wenn die Bestien groß oder blank sind, und da jeder alte Sammler die moralische Verpflichtung hat, den jungen Nachwuchs möglichst zu ermuthigen, so werden mir die freundlichen Gaben von der Kleinen Seite groß willkommen sein.

37. Th. Kirsch, Dresden, 24. October, legt mir ein Pärchen *Trichogomphus* aus Ceram vor und möchte meine Ansicht darüber wissen.
38. Revd. A. Matthews, Gumley, 24. October, hat durch Freund Douglas' Gefälligkeit meine Corylophiden-Sendung in bester Beschaffenheit erhalten, mit Ausnahme eines *Arthrolips obscurus*, der den Kopf verloren. Besonders lieb waren ihm neuseeländische Typen von der Gattung *Holopsis*, da er bei einer früheren Untersuchung eines Exemplares von *Holopsis Lawsoni* zu dem Resultat gekommen war, es sei ein ganz normaler Corylophus.
39. Dr. O. Nickerl, Prag, 28. October, hat von den Sendungen aus Kroatien und Galizien herausgesucht, was wenn auch nicht für meine Sammlung, so doch hoffentlich für meine jüngeren Clienten brauchbar sein könnte. Da auch aus bisher übersehenen kleinen Schachteln noch ein

Paar Holubianer beigefügt sind, so brauche ich für den Sachverständigen nur zu sagen, daß unter den letzteren *Jansenia* (*Physodeutera*) *angusticollis* Boh. und ein schönes ♂ von *Dromica clathrata* Klug (*gigantea* Brême?) sich befinden, abgesehen von anderen Spezereien, zu deren genauerer Feststellung augenblicklich die Muße fehlt, und vor allem besseres Tageslicht als der regnerische trübe November bietet.

40. J. W. Douglas, London, 29. October. Nicht nur, daß der Trader Marie mit löblicher Pünktlichkeit das vierte Zeitungsheft, die *Separata* für D. Sharp und die Schachtel mit *Corylophiden* für Reverend Matthews in bester Ordnung abgeliefert hat — alles ist schon *rite expedit* — so hat es auch meinem altbewährten Freunde Neptun gefallen, per tot discrimina rerum endlich die lange vergeblich erwartete Sendung des Capt. Brown aus Neuseeland glücklich nach London gelangen zu lassen. D. wird Anfangs November seine Stelle im Customhouse aufgeben, vorläufig aber kann es bei dem bisherigen, für unsere englischen Abonnenten so äußerst bequemen Zusendungsverfahren sein Bewenden behalten. Freund Stainton ist nach Schottland verreist.
41. J. Faust, Libau, 29. October, bittet, ihm behufs eines Artikels für die Zeitung Abschrift einiger Artbeschreibungen aus den *Annales de France* zugehen zu lassen.
42. v. Roeder, Hoym, 1. November, möchte Westwood's *Introduction etc.* aus der Bibliothek haben.
43. Prof. Dr. Leimbach, Sondershausen, 31. October, bittet um Zusendung der Vereins-Statuten.
44. Dr. Speyer, Rhoden, 1. November, bezeichnet einige Bücher der Vereinsbibliothek, die er auf einige Wochen zu entleihen wünscht.
45. Dr. Geo. H. Horn, Philadelphia, 5. October, beschenkt mich mit der so eben erschienenen „*List of the Coleoptera of America, North of Mexico* by Samuel Henshaw.“ Wie voranzusehen war, wurde dieser Katalog im Wesentlichen auf die Basis gestützt, welche in der *Smithson. Miscellaneous Coll.* 1883 unter dem Titel „*Classification of the Col. of N. America*“ von Leconte und Horn enthalten ist. Daraus erklärt sich, daß der neue Katalog von dem letzten vor 12 Jahren von Crotch herausgegebenen in vielen Punkten abweicht, zunächst schon in der Artenzahl, die sich bei Crotch auf 7450 belief, während Henshaw bereits 9238 aufführt. In Folge der

vielen synoptischen Arbeiten der letzten Jahre von Dr. John Leconte und Dr. Geo. Horn haben viele Familien ein sehr verändertes Ansehen erhalten, die gewaltsamen Crotch-Umtaufen von allgemein recipirten Gattungsnamen Linné's in die von Geoffroy sind verworfen, *Bruchus* L. heißt nicht mehr *Mylabris* G., *Byrrhus* L. nicht mehr *Cistela* G. etc. Abweichend von der Anordnung in den europäischen Katalogen stellt dieser nordamerikanische die Rüsselkäfer ganz an den Schluß; die Eucnemiden werden nicht mehr als eigene Familie zwischen die Buprestidae und Elateridae gestellt, sondern nur als Tribus der letzteren angesehen. Es wird vorbehalten, über diese und andere Abweichungen später zu berichten.

46. F. Baden, Altona, 2. November, theilt mir den ihm zugesandten Katalog einer ansehnlichen Sammlung von Paussiden mit, welche der Eigenthümer gern veräußern aber in guter Hand gewahrt sehen möchte. Ich kann daraus (wie schon früher aus den Mittheilungen meines excellenten Collegen, des früheren Generalgouverneurs von Niederl. Indien Herrn van Lansberge) entnehmen, daß die schönen *Cerapterus* aus Ostasien allmählich zu verschwinden scheinen, da es dem Eigenthümer gedachter Paussensammlung nicht gelungen ist, die Prachtarten *C. latipes*, *quadrimaculatus*, *Horsfieldi*, *Kirbyi* zu erlangen. *Beati possidentes!*
47. H. T. Stainton, Mountsfield (London), sendet mir die November-Nummer des Entom. Monthly Mag. zu, und darin finde ich auf S. 127 (The question respecting the genus *Aulocera* by Arthur G. Butler) und S. 128 (Remarks upon certain Himalayan species of Satyrid *Rhopalocera* by A. Graham-Young) die von mir in meinem Artikel „Gestörte Illusionen“ (Jahrg. 1885, S. 406 dieser Zeitung) ausgesprochene Muthmaßung bestätigt, daß die „Zankschlange damals bereits im Grase lag.“ — Sie hat seitdem ihren Kopf erhoben und beißt rechts und links um sich!

Das Monthly Magazine führt auf jedem Hefte das *Motto*:

„J'engage donc tous à éviter dans leurs écrits toute personnalité, toute allusion dépassant les limites de la discussion la plus sincère et la plus courtoise.“

Gewiß ein sehr löblicher Wunsch, wer aber (gleich mir) die Ehre hat, den Autor dieser schätzbaren Sentenz, Herrn Dr. Laboulbène, zu kennen, braucht keinen be-

sonderen Grad von Menschenkenntniß sich beizumessen, um sofort darüber im Klaren zu sein, daß dieser lebenswürdige, als geschickter Arzt und als tüchtiger Entomolog geschätzte Südfranzose zu nichts weniger in der Welt berufen war, als zum Prediger kalten Blutes bei aufregenden Conflicten. Dessen zum Beweise brauche ich mich nur auf seine Ausdrücke bei Erwähnung der Belagerung von Paris (Annales d. l. Soc. de France 1870 p. 414) zu beziehen. Es lautet da: „autant que nous (Français) sommes ardents, aventureux et trop souvent bons et confiants, autant il (l'ennemi) est froid, réfléchi, brutal et astucieux, ne se montrant jamais à découvert. se cachant dans les trous ou dans les bois, en deux mots sylvestre et noctambule.“

Darauf folgt eine noch weit bösertigere Diatribe, die gewiß „sincère“ aber ebenso gewiß nicht „courtoise“ war.

Mithin werde ich wohl kaum im Unrecht gewesen sein, als ich zu dem von meinem maßvoll und human denkenden Freunde Stainton gewählten Motto seines Blattes lächelnd den Kopf schüttelte.

Denn ich lese p. 128 l. c. die Redactions-Parentese:

[„We had intended to close this controversy with this paper, but fresh matter, apparently of considerable value, comes to hand. Unfortunately we have been obliged to take liberties with nearly all the communications (Mr. Butler's included) so far as concerns the infringement of the terms of the motto on our cover. And all future communications will be treated in the same manner, if necessary. — Editors.]

Als alter Redacteur — seit mehr als vollen 42 Jahren — habe ich oft genug die Wahrheit jenes klassischen Ausrufs erproben können:

Tantaene animis caelestibus irae?

48. Hofrath Dr. Speyer, Rhoden, 1. November, wünscht Vereinsbücher.
49. v. Roeder, Hoym, 1. November, desgleichen.
50. Duvivier, Stettin, 6. November, ist bereit, unserem Collegen Weyers in Padang (Sumatra) entomologische Wünsche und Fingerzeige mitzutheilen.
51. L. Fairmaire, Paris, 4. November, (vergl. No. 21), ist zu spät gekommen, da die angebotenen Käfer bereits vergriffen waren, nur ein Atys war noch zu haben —

er hofft. mich durch einen *Carabus Brandti* zu entschädigen. Vielleicht ist in 6 Monaten ein Nachschuß aus Ecuador zu erwarten. Jetzt soll es auch an die durch die längere Reise verzögerte Begutachtung der Käfer von Dr. Pipitz gehen, freilich bei recht ungünstiger Beleuchtung durch die kurzen, nebligen Tage.

52. Edward A. Fitch, Secr., London. Anzeige, daß mich die Entom. Society of London am 4. November zum Ehrenmitgliede erwählt hat.
53. Dr. Hoppe, Grabow (bei Stettin). 6. November, schlägt Herrn Kaufmann Schulz in Stettin zum Mitgliede vor.
54. Dr. E. Hofmann, Stuttgart. 5. November, beschenkt mich mit einigen Käfern von Akuse (Goldküste), darunter ein Prachtexemplar von *Goliath regius*-♀.

\*

Die vorgetragene Auswahl aus der Correspondenz der letzten Wochen wird Ihnen, meine Herren, verbürgt haben, daß unser Verein sich in einem gedeihlichen Zustande befindet. Mit Bezug auf die im Eingange meiner heutigen Ansprache berührten Punkte, namentlich auf mein zunehmendes Alter und auf die Nothwendigkeit, zu der im Jahrgange 1886 der Zeitung fälligen Herstellung eines Repertorium seit 1878 eine jüngere Kraft als Beihülfe verwenden zu können, beantrage ich

außer der nachträglichen Genehmigung der bereits an Herrn Kowalewski gezahlten Remuneration für den von ihm umgearbeiteten Katalog der Vereinsbibliothek, ihm auf ein Jahr für die Herstellung des erwähnten Repertorium und für die Verwaltung der Bibliothek-Geschäfte eine monatliche Remuneration von 50 Mark zu bewilligen.

Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen, ebenso die Auszahlung einer Remuneration von 100 Mark an den Cassirer des Vereins und Expedienten der Zeitung, Herrn Gillet von Montmore.

Als neue Mitglieder wurden aufgenommen:

- Herr Sanitätsrath Dr. Ruge in Wennigsen bei Hannover.
- Dr. H. Gressner in Burgsteinfurt.
  - Schulz, Kaufmann in Stettin.

Der Vorschlag, die Herabsetzung des Zinsfußes auf 4%, zu genehmigen wurde angenommen, und die Sitzung durch ein gemeinsames heiteres Mittagmahl beschlossen.

Dr. C. A. Dohrn.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1886

Band/Volume: [47](#)

Autor(en)/Author(s): Dohrn Carl August

Artikel/Article: [Alte Neujahrsleier 1886, Mitgliedsliste 3-15](#)